

## Sachdarstellung und Begründung

Am 21. November 2012 hat der Stadtrat die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2007 als Integriertes Stadtentwicklungskonzept Halle 2025 beschlossen (Beschluss-Nr. V/2012/10762).

Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, insbesondere die Bestandsanalyse, auf der Grundlage wissenschaftlicher Indikatoren durchzuführen und Ziele und Maßnahmen für die Stadtentwicklung festzulegen. Von Beginn an soll die Öffentlichkeit in die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 einbezogen und regelmäßig über den Fortgang der Arbeiten informiert werden. In die Beteiligung sollen insbesondere folgende Akteure von Anfang an gleichermaßen einbezogen werden:

- der Stadtrat als Vertreter der Politik,
- Vertreter der einzelnen Stadtteile (Bürgerinnen und Bürger, Bürgerschaftliche Vereine und Initiativen der Stadt Halle),
- Vertreter der öffentlichen Verwaltung,
- externe Experten, z. B. für Stadtplanung,
- Vertreter der Wirtschaft,
- Vertreter der Wissenschaft,
- Vertreter von Kunst und Kultur,
- Umweltverbände,
- Vertreter der Wohlfahrtspflege und der Sozialverbände.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurde ein Konzept zum Projektablauf und zur Beteiligung erarbeitet, das auch eine Kostenschätzung beinhaltet. Dieses Konzept wird nachfolgend vorgestellt.

## Konzeptansatz

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept soll die Stadtentwicklung der Stadt Halle bis 2025 steuern. **Es ist zwingende Voraussetzung für weiterführende sektorale Planungen (z. B. soziale und technische Infrastruktur) sowie künftige Konzepte und bildet die analytische und konzeptionelle Grundlage für die sich anschließende Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ab 2015.** Es ist zugleich eine positive Vision für die räumliche Entwicklung der Stadt Halle mit dem zeitlichen Horizont 2025. Darüber hinaus soll es die Aufgabe eines Demografiekonzeptes für die Stadt Halle erfüllen, denn der demografische Wandel hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ziele und Schwerpunktsetzungen der Stadtentwicklung in den nächsten Jahren. Zugleich bildet es die Grundlage für alle Programme der Städtebauförderung und muss deren Förderkulissen prüfen bzw. schlüssig ableiten.

Die Fortschreibung des ISEK wird als offener, kommunikativer Beteiligungsprozess geführt, in den sich die Bürger der Stadt und alle relevanten Interessengruppen und Akteure einbringen können. Aufbauend auf einer Analysephase wird durch eine Bürgerbeteiligung und eine Beteiligung der Fachöffentlichkeit die abschließende Aufgabenstellung erarbeitet und dem Stadtrat vorgelegt. Entsprechend dieser mit den Bürgern gemeinsam entwickelten Arbeitsgrundlage wird das Konzept erstellt. Eine weitere Grundlage für das Konzept sind in den Fachbereichen erarbeitete Fachbeiträge zu festgelegten Themen.

Der Konzeptentwurf wird auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses öffentlich ausgelegt. Das finale Konzept mit den sich daraus entwickelnden Leitbildern und Schwerpunktaufgaben wird ebenfalls im Stadtrat beschlossen. Neben der Einbeziehung der Bürger, der Fachöffentlichkeit und verschiedener Interessengruppen wird die Konzepterstellung durch Öffentlich-

keitsarbeit unter Verwendung unterschiedlicher Medien (Amtsblatt, Infobrief/Flyer und Internet/Intranet) begleitet. Der Stadtrat bzw. die Ausschüsse des Stadtrates werden in regelmäßigen Abständen über Zwischenergebnisse und den Verfahrensfortschritt informiert.

## **Prozessablauf**

Im Folgenden wird der Prozessablauf kurz beschrieben:

### Analysephase

Im Rahmen einer Analyse nach anerkannten fachlichen Standards und mit wissenschaftlichen Indikatoren wird zum einen die heutige Situation mit der Situation vor rund 10 bzw. 20 Jahren verglichen (Zeitschnitt 1989/90 und 2000). Der Einsatz weiterer Analyseverfahren ist geplant: Städtevergleich zum Benchmarking, Analyse der Stärken und Schwächen der Stadt sowie der Chancen und Risiken. Die Analyse umfasst auch eine teilräumliche Betrachtung.

### Beteiligungsphase I – Frühzeitige Beteiligung

Diese frühzeitige Beteiligung hat bereits mit der Bürgerumfrage begonnen. Die Bürger können mitentscheiden, welche Themen als besonders wichtig im Stadtentwicklungskonzept bearbeitet werden sollen (Definition der Aufgabenstellung des ISEK). Mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung zum ISEK unter Vorsitz des Oberbürgermeisters im Juni soll diese erste Beteiligungsphase abschließen. Gleichzeitig soll diese Veranstaltung die Bürger motivieren, sich im weiteren Prozess aktiv einzubringen, indem sie z. B. in Bürgerforen mitarbeiten.

### Beteiligungsphase II- konzeptbegleitend

Mittels stadtraumbezogener Bürgerforen und zielgruppenspezifischer Beteiligungen (z. B. Kinder und Jugendliche, Studenten, Kreative Szene) soll die Erarbeitung des Konzeptes unter breiter Mitwirkung begleitet werden. Hinweise für die Fachbeiträge werden aufgenommen.

### Konzeptphase

In der Konzeptphase werden in Rückkopplung mit der Öffentlichkeit in der parallel durchzuführenden Beteiligungsphase II die einzelnen Fachbeiträge entwickelt und in einem übergeordneten Leitbild (Vision) zusammengefasst. Weiterhin werden dazu thematische Fachworkshops unter Beteiligung der Fachöffentlichkeit und externer Planungsexperten durchgeführt.

Der Konzeptentwurf wird durch einen Beschluss im Stadtrat zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

### Beteiligungsphase III

Der Konzeptentwurf wird mit den Bürgern und Akteuren - auch in öffentlichen Veranstaltungen - kommuniziert und beraten. Hinweise, Ergänzungen, Korrekturen werden im Ergebnis eines Abwägungsprozesses in das finale Konzept eingearbeitet.

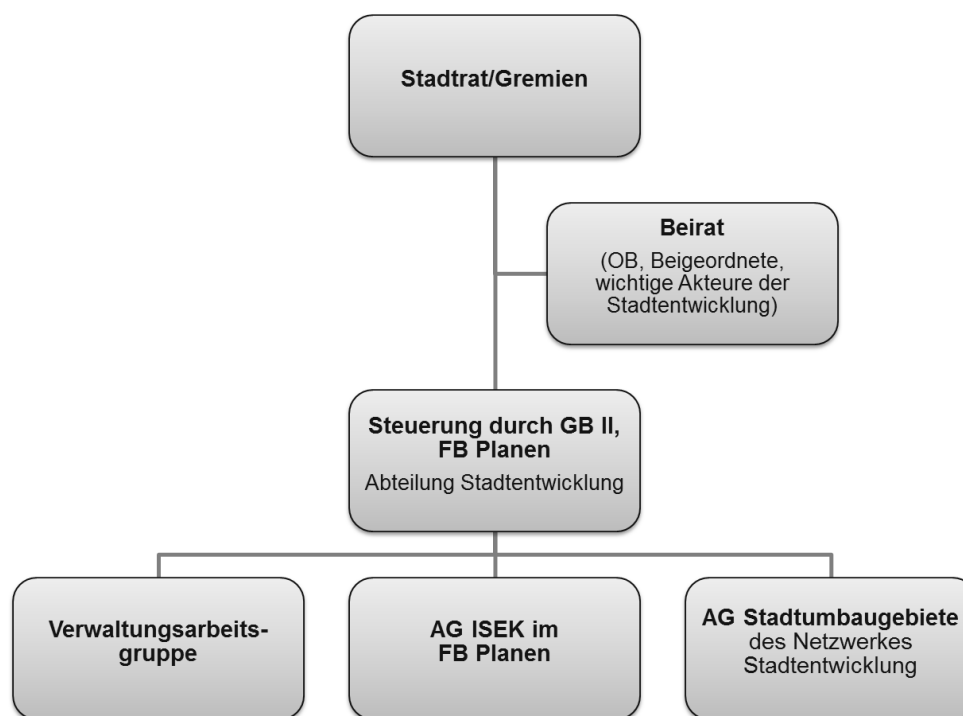
### Beschluss des ISEK

Das Konzept mit den sich daraus entwickelnden Leitbildern und Schwerpunktaufgaben wird im Stadtrat beschlossen.

Das Beteiligungskonzept mit den einzelnen Stufen der Beteiligung ist als **Anlage 1** beigefügt.

## Prozesssteuerung

Die Prozesssteuerung wird durch das nachfolgende Schema verdeutlicht.



Der Stadtrat, der bereits die Fortschreibung beschlossen hat, ist auch das Beschlussgremium für den Konzeptentwurf und das fertige Konzept. In regelmäßigen Abständen werden die politischen Gremien über den Fortgang der Arbeiten und die Zwischenergebnisse informiert. Dem Stadtrat zur Seite steht ein Beirat, in dem unterschiedliche Akteure der Stadtentwicklung in Halle vertreten sein sollen. Die **Anlage 2** zu dieser Vorlage enthält einen Vorschlag für die Zusammensetzung des Beirates.

Federführend bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes ist der Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt und dort der Fachbereich Planen.

Die Moderation in den Veranstaltungen des Beteiligungsprozesses übernimmt die Stadt. Umfang und Art der Beteiligungen sind von den für die Erarbeitung des Konzeptes zur Verfügung stehenden Mitteln abhängig.

Es gibt eine Arbeitsgruppe innerhalb des Fachbereiches 61 (Teilraumverantwortliche, Verkehrsplaner, Freiraumplaner) für die Analyse der städtischen Teilräume sowie für die Themen „Stadt am Fluss“ und „Innere Stadt“.

Fortgeführt wird die Tätigkeit der Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung aus Vertretern verschiedener Fachbereiche. **Anlage 3** zu dieser Vorlage enthält einen Vorschlag für die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe.

Ebenfalls fortgeführt werden die bestehenden Arbeitsgruppen zu den Stadtumbaugebieten Neustadt, Silberhöhe/Südstadt, Heide-Nord und Innenstadt aus Vertretern von Verwaltung, Wohnungs- und Versorgungsunternehmen. Diese sollen um die Vertreter sozialer Verbände und Initiativen in den jeweiligen Quartieren ergänzt werden.

## **Fachbeiträge**

Im Rahmen der Konzepterstellung sollen in den zuständigen Fachbereichen zu thematischen Schwerpunkten Fachbeiträge in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Planen erarbeitet werden. Dem voran gestellt sind die strategischen und fachbereichsübergreifenden Zielstellungen der Stadt, z. B. die Kinder- und Familienfreundlichkeit. Vorgesehen sind derzeit Beiträge zu:

- Wirtschaft, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit
- Wissenschaft, Technologie, Kreativität
- Zentren
- Wohnen
- Umwelt, Klimaschutz und Freiraum
- Bildung
- Soziales
- Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur
- Kultur
- Gesundheit und Sport
- Sicherheit und Ordnung
- Querschnittsthema Interkommunale Kooperation, regionale Zusammenarbeit
- Querschnittsthema Demografie

Im Zuge der Bürgerbeteiligung können sich neue oder andere Schwerpunkte ergeben.

## **Entwurf einer Gliederung**

Nachfolgend wird ein erster Gliederungsentwurf für das ISEK 2025 vorgestellt. Diese Gliederung kann sich insbesondere in der Folge des Beteiligungsprozesses noch ändern, vor allem hinsichtlich der notwendigen Fachbeiträge.

### A Einführungsteil

Großräumige Einordnung der Stadt Halle in den europäischen und regionalen Kontext  
Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung – die Zukunftsperspektiven der Stadt Halle (Saale)

### B Analyseteil

Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung

- Siedlungsentwicklung, Stadtstruktur und Zentren
- Demographische Situation und Perspektive
- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Bildung und Wissenschaft
- Verkehr und Technische Infrastruktur
- Wohnen
- Umwelt, Klimaschutz, Grün- und Freiraumstruktur
- Kultur, Freizeit, Tourismus
- Gesundheit, Soziales, Sport
- Kommunale Finanzen und Förderkulisse

### C Konzeptioneller Teil

Strategische Zielaussagen und Leitbilder

Fachbeiträge (siehe obige Vorschläge)

Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung

#### D Teilräumliche Betrachtung

- Entwicklungsperspektiven, Entwicklungsziele
- Handlungsbedarf, zukünftige Förderkulisse und Förderschwerpunkte
- Umsetzung, Maßnahmen

#### E Monitoring und Fortschreibung des Konzeptes

### **Kosten**

Eine Kostenübersicht ist als **Anlage 4** beigefügt. Dabei handelt es sich um eine erste Schätzung. Einen hohen Anteil an den Kosten haben die Beteiligung, Expertisen und Gutachten, sowie die externe fachliche Begleitung. Der Kostenrahmen ist wesentlich durch die Anforderungen und Erwartungen an inhaltlicher Tiefe und Durchdringung der einzelnen Themen bestimmt sowie vom gewünschten Beteiligungsmodell abhängig. Insgesamt wurden für die Jahre 2013 bis 2015 rund 151.100 Euro an Kosten veranschlagt. Für die Erstellung des ISEK sollen Fördermittel aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ sowie aus dem Programm „Demografie – Wandel gestalten“ des Landes Sachsen-Anhalt eingesetzt werden. Inzwischen liegt eine gesicherte Finanzierungsbasis aus Stadtumbau Ost für das Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 60.000 Euro vor.

Das ISEK 2025 ist die Vorstufe für die notwendige Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes, die nach Erreichen eines konzeptionellen Arbeitsstandes des ISEK mit einem Aufstellungsbeschluss beginnen soll. **Die im ISEK vorgenommenen Analysen kommen deshalb dem FNP unmittelbar zu Gute und reduzieren damit die Kosten für die Aufstellung des Flächennutzungsplanes.**

### **Zeitplan**

Für die Erarbeitung des ISEK wurde ein vorläufiger Zeitplan aufgestellt. Dieser ist als **Anlage 5** beigefügt. In diesem Zeitplan sind die einzelnen Verfahrensschritte nach dem derzeitigen Kenntnisstand terminlich untersetzt (quartalsweise). Auch hierzu sind Änderungen möglich, sofern sich Bearbeitungen verzögern oder sich z. B. aus der Beteiligung Änderungen ergeben. **Das ISEK soll Ende 2015 beschlossen vorliegen.**

## Anlage 1: Beteiligungskonzept ISEK-Fortschreibung

Das Beteiligungsmodell geht von insgesamt drei Phasen der Bürgerbeteiligung aus, die sich entsprechend des Prozessablaufes und der Mitwirkungsintensität und Beeinflussbarkeit des Gesamtprozesses unterscheiden. In der ersten Phase besteht ein breites Angebot, an der Aufgabenstellung und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des ISEK mitzuwirken und sich entsprechend einzubringen, ohne dass man Expertenwissen vorweisen muss. Jedermann ist eingeladen, sich an dem Prozess zu beteiligen. Diese Phase ist entscheidend für die Zielrichtung und den „Fahrplan“ des weiteren Prozesses und ist hinsichtlich ihres Mitwirkungspotentials als sehr entscheidend einzustufen.

In der zweiten Phase, der Konzepterstellung, findet ein Ideenfindungsprozess mit Bürgern und Fachleuten wie auch eine Rückkopplung untereinander statt. Dieser Prozess ist ebenfalls sehr mitwirkungsintensiv, muss aber zielgerichteter strukturiert werden, um qualifizierte Ergebnisse zu produzieren.

In der dritten Phase geht es um den Abgleich des Konzeptes mit den Erwartungen der Bürger und ggfs. letzte Korrekturen. Hier steht die Rückkopplung und Akzeptanz des Konzeptes durch die Bürger im Vordergrund.

### Beteiligungsphase I – Frühzeitige Beteiligung

In der Analysephase und vor Beginn der weitergehenden Konzepterarbeitung wird eine frühzeitige Bürgerbeteiligung mit dem Ziel der Definition der Aufgabenschwerpunkte und Prioritäten für das ISEK durchgeführt: Welche Themen sind den Bürgern besonders wichtig? Diese Bürgerbeteiligung umfasst drei Schritte:

1. **Bürgerumfrage Halle 2012:** In der Ende November 2012 gestarteten Bürgerumfrage wurden auf Basis einer repräsentativen Einwohnerstichprobe (6.000 Einwohner) zwei Fragen zu den Anforderungen der Bürger an das ISEK gestellt – einerseits als vorgegebene Listenfrage (Bewertung mit wichtig bis unwichtig), andererseits als offene Frage. Die Auswertung bzw. das Ergebnis liegt im April vor. Drittens wird die Bereitschaft des einzelnen Bürgers zur aktiven Beteiligung am ISEK erfragt.
2. Diese zur aktiven Mitarbeit bereiten Bürger aus der Bürgerumfrage – die Besonderheit liegt in der Rekrutierung über eine repräsentative Stichprobe – sollen in einem zweiten Schritt eine **Analyse der Stärken und Schwächen der Stadt sowie der Chancen und Risiken** für die Stadtentwicklung vornehmen. Diese soll auf weitere Zielgruppen ausgedehnt werden. Das Ergebnis soll im Mai vorliegen.
3. Diese frühzeitige Bürgerbeteiligung wird in einer **Auftaktveranstaltung zum ISEK** im Juni 2013 zur Diskussion gestellt. Die Auftaktveranstaltung richtet sich an eine breite Öffentlichkeit: alle interessierten Einwohner, aktive Einwohner aus der Bürgerumfrage, die organisierte Zivilgesellschaft (Vereine und Initiativen in den Stadtvierteln), Fachexperten und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst/Kultur etc. sowie Stadträte/Fraktionsvertreter und die öffentliche Verwaltung. Inhaltlich ist z. B. geplant:
  - a. eine Eröffnung durch den Oberbürgermeister und Einführung in den ISEK-Prozess und dessen vorgesehenen Ablauf,
  - b. Vorstellung des Ergebnisses der Schritte 1 und 2 – Bürgerumfrage und Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken,
  - c. Wo steht Halle heute? Entwicklung im Zeit- und Städtevergleich (indikatorengestützt),
  - d. Diskussion der Bürgerumfrageergebnisse und der Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken,
  - e. Erzielung eines abschließenden Gesamtergebnisses der frühzeitigen Beteiligung.

Auf Basis dieser frühzeitigen Bürgerbeteiligung, mit den dadurch möglicherweise veränderten Schwerpunktsetzungen, erfolgt die weiterführende Konzeptbearbeitung ISEK in den Schritten: Leitbild und Ziele, Fachbeiträge/Handlungskonzepte, räumliche Handlungsschwerpunkte/Fördergebiete/Schwerpunktmaßnahmen.

## **Beteiligungsphase II – konzeptbegleitende Beteiligung**

In der Phase der Erstellung des ISEK-Entwurfes sollen die Bürger und die organisierte Zivilgesellschaft (Initiativen und Vereine in den Stadtvierteln) in Form von sieben teilräumlich gebildeten **Bürgerforen** beteiligt werden. Zusätzlich ist eine **zielgruppenspezifische Beteiligung** vorgesehen. Die Fachöffentlichkeit und die Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst/Kultur, Umweltverbände und Vertreter der Wohlfahrtspflege und der Sozialverbände werden thematisch in **Fachworkshops** beteiligt, sollen sich aber auch in den Bürgerforen engagieren.

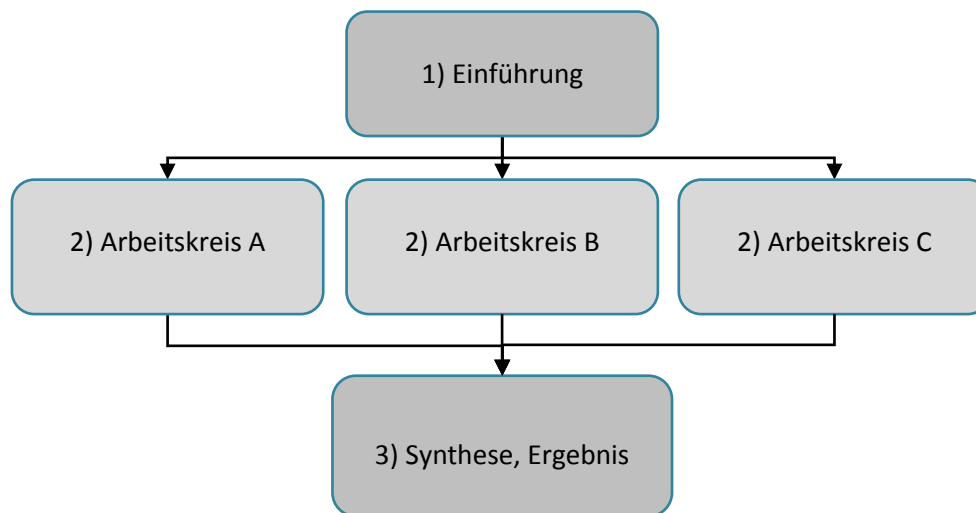
- **Bürgerforen:** Für teilräumlich organisierte Bürgerforen spricht der wissenschaftliche Befund, dass der erwünschte Beteiligungserfolg mit der Nähe zu Wohnquartier, Alltagswelt und konkreten Projekten steigt. Halle hat eine gute Tradition mit dieser teilräumlichen Beteiligung. Es sind Foren in den fünf im integrierten Strategiepapier gebildeten Teilbereichen der Stadt vorgesehen, die nach strukturellen Zusammenhängen gebildet wurden, wobei in zwei Fällen eine Unterteilung als notwendig erachtet wird:
  - a. **Innere Stadt: Nord** (Stadtviertel Altstadt, Nördliche Innenstadt, Paulusviertel, Giebichenstein, Am Wasserturm/Thaerviertel, Saaleaue)
  - b. **Innere Stadt: Süd** (Südliche Innenstadt, Lutherplatz/Thüringer Bhf., Gesundbrunnen, Damaschkestraße)
  - c. **Hallescher Westen** (Stadtteil Neustadt, Heide-Süd, Nietleben)
  - d. **Hallescher Osten** (Freiimfelde/Kanenaer Weg, Gebiet der DR, Dieselstraße Diemitz, Dautzsch, Reideburg, Büschdorf, Kanena/Bruckdorf)
  - e. **Hallescher Süden** (Südstadt, Böllberg/Wörmlitz, Silberhöhe, Stadtteil Ammendorf)
  - f. **Hallescher Norden: westlich der Saale** ( Dölau, Ortslage Lettin, Heide-Nord/Blumenau, Kröllwitz)
  - g. **Hallescher Norden: östlich der Saale** (Stadtteil Trotha, Seeben, Tornau, Mötlich, Frohe Zukunft, Landrain)

Die Bürgerforen sollen einen querschnittsorientierten Einführungsteil (Phase I), die Aufteilung in ca. drei Arbeitskreise in Phase II sowie eine ergebnisorientierte Synthese in Phase III umfassen. Die Definition der Arbeitskreise soll sich nach den spezifischen Bedarfen in den Teilräumen richten und kann einerseits weitere Teilräume bilden (z. B. Silberhöhe) oder thematisch orientiert sein (Wohnen, Bildung und Soziales, Wirtschaft und Arbeit ...). Zwischenergebnisse der Konzepterarbeitung sollen vorgestellt, diskutiert und im Ergebnis präzisiert werden.

Um im Ergebnis der Beteiligung zu gesamtstädtisch ausgewogenen Ergebnissen zu kommen, sollen in jedem Bürgerforum die arbeitsteiligen Bezüge zur Gesamtstadt thematisiert werden, soll der Teilraum in der Gesamtstadt „gespiegelt“ werden (z. B.: Welche Leistungen erbringt der Teilraum für die Gesamtstadt? Was erwartet er von der Gesamtstadt?). Dieser Punkt wird in der Adressierung der potenziellen Teilnehmer beachtet: sie richtet sich nicht nur an die Bevölkerung im Teilraum, sondern an alle Bürger der Stadt und die organisierte Zivilgesellschaft sowie an die „Repräsentativbürger“ aus der Bürgerumfrage. Hinzu kommen die Vertreter aus Politik, Verwaltung und die institutionellen Vertreter aus der Stadtöffentlichkeit.

Der Veranstaltungsort sollte im Teilraum liegen (z. B. Schule).

Zum gesamtstädtisch wichtigen Thema „Stadt am Fluss“ soll es das erste Bürgerforum geben.



- **Zielgruppenspezifische Beteiligung:** Ziel ist es Bevölkerungsgruppen zu beteiligen, die einerseits für Bürgerforen und eine normale Bürgerbeteiligung nur schwer erreichbar sind, andererseits jedoch von strategischer und innovativer Bedeutung für die künftige positive Stadtentwicklung sind. Dazu zählen Kinder und Jugendliche, Senioren, Studierende, internationale Wissenschaftler und die Kreativwirtschaft. Das Beteiligungskonzept muss hierfür in den nächsten Monaten unter Beachtung der finanziell und personell gesetzten Rahmenbedingungen mit den städtischen Beauftragten für bestimmte Zielgruppen untersetzt werden. Beispielsweise kann für Kreative ein längerer Arbeitsprozess mit dem Thema ISEK interessant sein, so wie beispielsweise die Werkleitz Gesellschaft den Bereich Große Steinstraße/Steintor und Postkult das Quartier Glaucha kreativ bearbeitet haben. Mit der Kinder- und Jugendbeteiligung liegen Erfolge aus dem Stadtumbauprozess in Halle vor. Die Studierenden bilden die Kerngruppe der Wissenschaftsstadt Halle, internationale Wissenschaftler bringen die Anforderungen einer global orientierten und vernetzten Wissensgesellschaft ein.
- **Fachworkshops** werden auf Bedarf zur Erarbeitung der Fachbeiträge durchgeführt. Sie dienen dazu, die jeweilige Fachöffentlichkeit umfassend in die Erarbeitung dieser Fachbeiträge einzubeziehen. Dies werden vorrangig institutionelle Vertreter sein, die in Halle bzw. im Land Sachsen-Anhalt ansässig sind. Darüber hinaus sollen überregional anerkannte Fachexperten eingeladen werden. Interessierte Bürger können sich einbringen. Externe Fachleute sollen auch für die Vorstellung von Fachthemen in den Bürgerforen zur Verfügung stehen. Eine Sonderform ist der beabsichtigte Demografieworkshop, der für das vorgesehene Demografiekonzept als integraler Bestandteil des ISEK als unerlässlich erachtet wird. Er bildet die Fortsetzung der Demografie-Reihe der Stadt Halle. Momentan wird Bedarf für drei Fachworkshops gesehen:
  - Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, regionale Zusammenarbeit (GB V)
  - Wohnen, Wohnbauflächen, soziale Wohnraumversorgung (GB II)
  - Klimaschutz, Energie, Umwelt, Freiraum (GB II)

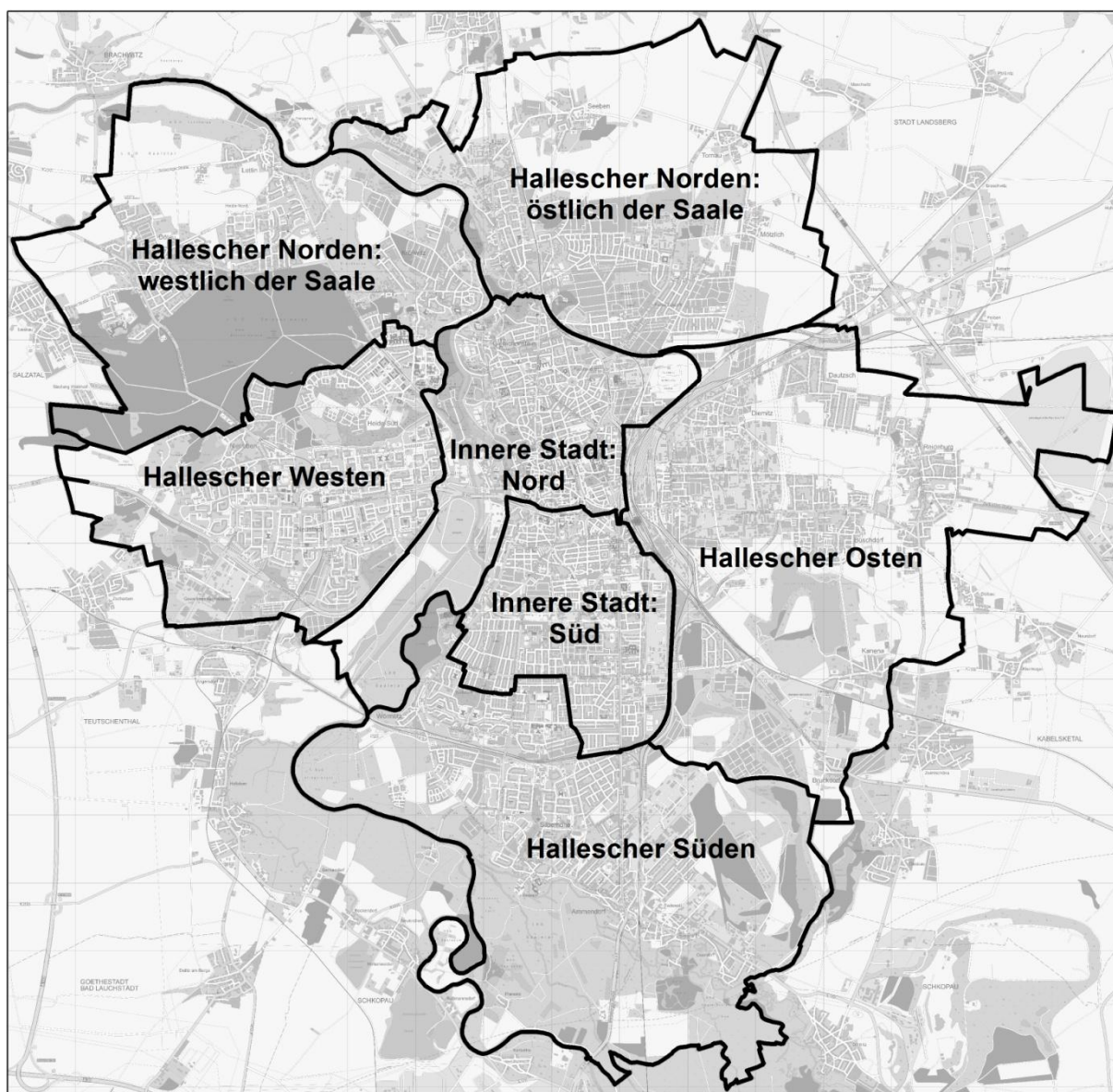
Die Beteiligungsergebnisse fließen in die Erarbeitung des Entwurfes des ISEK ein, der parallel erstellt werden soll, um eine Beschlussfassung des ISEK im Jahr 2015 zu ermöglichen.



## Beteiligungsphase III – Offenlage des Entwurfes ISEK

Auf Basis des avisierten Offenlagebeschlusses zum ISEK wird der Entwurf in einer abschließenden Bürgerbeteiligung vorgestellt und diskutiert. Es sollen Bürgerversammlungen in den sieben Teilräumen in einem konzentrierten Zeitraum angeboten werden, die an alle Bürger und alle oben beschriebenen Zielgruppen adressiert sind. Möglicherweise sind im Bearbeitungsfortschritt zum ISEK größere Diskussionsbedarfe zu erkennen, auf die dann entsprechend reagiert werden muss. Dies kann momentan nicht kalkuliert werden. Hinweise, Ergänzungen, Korrekturen werden im Ergebnis eines Abwägungsprozesses in das finale Konzept eingearbeitet und dem Stadtrat zur Abstimmung gestellt.

### Teilräume für die Bürgerbeteiligung



**Anlage 2: Vorschlag zur Zusammensetzung des Beirates zur Begleitung der Fortschreibung des ISEK**

| <b>Gremien/Bereiche</b>                               | <b>Teilnehmer Beirat ISEK</b>                                                      | <b>Anzahl</b> |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Stadtrat                                              | alle Fraktionsvorsitzenden                                                         | 6             |
| Vertreter der öffentlichen Verwaltung                 | OB, BG GB I, II, III, IV, V                                                        | 6             |
|                                                       | DLZ Bürgerengagement                                                               | 1             |
| externe Experten, z. B. für Stadtplanung              | der zu beauftragende externe Moderator                                             | 1             |
| Vertreter der Wirtschaft                              | IHK                                                                                | 1             |
|                                                       | Handwerkskammer                                                                    | 1             |
|                                                       | Versorgungsunternehmen                                                             | 1             |
|                                                       | Wohnungsunternehmen (je ein kommunales, ein genossenschaftliches und ein privates) | 3             |
|                                                       | Kreativwirtschaft                                                                  | 1             |
|                                                       | weitere: Geschäftsführer von halleschen Unternehmen                                | 2-3           |
| Vertreter der Wissenschaft                            | Universität                                                                        | 1             |
|                                                       | Leopoldina                                                                         | 1             |
|                                                       | isw                                                                                | 1             |
|                                                       | IWH                                                                                | 1             |
|                                                       | Franckesche Stiftungen                                                             | 1             |
| Vertreter von Kunst und Kultur                        | Kunsthochschule                                                                    | 1             |
|                                                       | Theater, Oper und Orchester GmbH                                                   | 1             |
|                                                       | Landesmuseum                                                                       | 1             |
|                                                       | Bundeskulturstiftung                                                               | 1             |
| Umweltverbände                                        | BUND                                                                               | 1             |
|                                                       | NABU                                                                               | 1             |
| Vertreter der Wohlfahrtspflege und der Sozialverbände | Vors. der Liga der freien Wohlfahrtsverbände                                       | 1             |
| weitere                                               | Stadtmarketinggesellschaft                                                         | 1             |
| <b>Personen insgesamt (ohne Protokoll)</b>            |                                                                                    | <b>37</b>     |

**Anlage 3: Vorschlag zur Zusammensetzung der Verwaltungsarbeitsgruppe zur Begleitung der Fortschreibung des ISEK**

|                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bereich</b>                                                                                                                           |
| <b>Der Oberbürgermeister</b>                                                                                                             |
| <i>Büro des OB</i>                                                                                                                       |
| <i>FB Sicherheit</i>                                                                                                                     |
| <i>Beauftragte</i><br><i>Migration und Integration</i><br><i>Senioren</i><br><i>Behinderte</i><br><i>Kinder und Jugend</i>               |
| <b>Geschäftsbereich I</b>                                                                                                                |
| <i>DLZ Bürgerengagement</i>                                                                                                              |
| <i>FB Finanzen</i>                                                                                                                       |
| <i>FB Einwohnerwesen</i>                                                                                                                 |
| <b>Geschäftsbereich II (federführend)</b>                                                                                                |
| <i>FB Planen (Leitung der AG)</i><br><i>Abt. 61.1 Stadtentwicklung</i><br><i>Abt. 61.2 Städtebau</i><br><i>Abt. 61.4 Verkehrsplanung</i> |
| <i>DLZ Klimaschutz</i>                                                                                                                   |
| <i>FB Umwelt</i>                                                                                                                         |
| <i>FB Bauen</i>                                                                                                                          |
| <b>Geschäftsbereich III</b>                                                                                                              |
| <i>FB Kultur</i>                                                                                                                         |
| <i>FB Sport</i>                                                                                                                          |
| <b>Geschäftsbereich IV</b>                                                                                                               |
| <i>DLZ Familie</i>                                                                                                                       |
| <i>Stabsstelle Sozialplanung</i>                                                                                                         |
| <i>FB Bildung</i>                                                                                                                        |
| <i>FB Soziales</i>                                                                                                                       |
| <i>FB Gesundheit</i>                                                                                                                     |
| <b>Geschäftsbereich V</b>                                                                                                                |
| <i>DLZ Wirtschaft</i>                                                                                                                    |
| <i>FB Liegenschaften</i>                                                                                                                 |
| <i>FB Wirtschaftsförderung</i>                                                                                                           |
| <i>FB Wissenschaft</i>                                                                                                                   |
| <b>Städtische Unternehmen</b>                                                                                                            |
| <i>Eigenbetrieb ZGM</i>                                                                                                                  |
| <i>Stadtwerke</i>                                                                                                                        |
| <i>Kommunale Wohnungsunternehmen</i>                                                                                                     |

## Anlage 4: Kostenschätzung

| Kostenposition                                                                                                                              | 2013            | 2014            | 2015            | insgesamt        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| <b>Externe Begleitung</b> (inhaltliche Begleitung der verschiedenen Arbeitsphasen und redaktionelle Bearbeitung des Konzeptes)              | 9.000 €         | 10.000 €        | 5.000 €         | <b>24.000 €</b>  |
| <b>Beirat (Lenkungsgruppe)</b><br>(pro Sitzung 800 € für Catering, Vor- und Nachbereitung, ca. 2 Sitzungen pro Jahr, insgesamt 5 Sitzungen) | 1.600 €         | 1.600 €         | 800 €           | <b>4.000 €</b>   |
| <b>Expertisen/Gutachten</b><br>(u. a. Einwohnerprognose)                                                                                    | 15.000 €        | 20.000 €        |                 | <b>35.000 €</b>  |
| <b>Bürgerbeteiligung I - frühzeitig</b>                                                                                                     | 6.500 €         |                 |                 | <b>6.500 €</b>   |
| <i>Auftaktsitzung (Kosten für u. a. Vor- und Nachbereitung)</i>                                                                             | 3.500 €         |                 |                 |                  |
| <i>Analyse Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken mit Repräsentativbürgern und Weiteren (schriftlich)</i>                                     | 3.000 €         |                 |                 |                  |
| <b>Bürgerbeteiligung II</b><br>(pro Sitzung 3.500 € u. a. für Vor- und Nachbereitung)                                                       | 10.500 €        | 17.500 €        |                 | <b>28.000 €</b>  |
| <i>Bürgerforum Stadt am Fluss</i>                                                                                                           | 3.500 €         |                 |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Innere Stadt Nord</i>                                                                                                        | 3.500 €         |                 |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Innere Stadt Süd</i>                                                                                                         | 3.500 €         |                 |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Hallescher Westen</i>                                                                                                        |                 | 3.500 €         |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Hallescher Norden westlich Saale</i>                                                                                         |                 | 3.500 €         |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Hallescher Norden östlich Saale</i>                                                                                          |                 | 3.500 €         |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Hallescher Süden</i>                                                                                                         |                 | 3.500 €         |                 |                  |
| <i>Bürgerforum Hallescher Osten</i>                                                                                                         |                 | 3.500 €         |                 |                  |
| <b>Bürgerbeteiligung III</b><br>(Auslegung des Konzeptentwurfes plus eine Bürgerversammlung in den Teilräumen, 1.300 € pro Termin)          |                 |                 | 9.100 €         | <b>9.100 €</b>   |
| <i>Bürgerversammlung Innere Stadt Nord</i>                                                                                                  |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Innere Stadt Süd</i>                                                                                                   |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Hallescher Westen</i>                                                                                                  |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Hallescher Norden westl. Saale</i>                                                                                     |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Hallescher Norden östlich Saale</i>                                                                                    |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Hallescher Süden</i>                                                                                                   |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <i>Bürgerversammlung Hallescher Osten</i>                                                                                                   |                 |                 | 1.300 €         |                  |
| <b>Zielgruppenspezifische Beteiligung</b>                                                                                                   | 10.000 €        |                 |                 | <b>10.000 €</b>  |
| <i>Kinder und Jugendliche<br/>z. B. Kinder- und Jugendparlament</i>                                                                         | 5.000 €         |                 |                 |                  |
| <i>Studierende und Kreative</i>                                                                                                             | 5.000 €         |                 |                 |                  |
| <b>Fachworkshops</b><br>(pro Workshop 2.500 € für Catering, Raummiete, Vor- und Nachbereitung)                                              | 2.500 €         | 7.500 €         |                 | <b>10.000 €</b>  |
| <i>Demografie</i>                                                                                                                           |                 | 2.500 €         |                 |                  |
| <i>Wirtschaft, Arbeit, Wissenschaft, regionale Zusammenarbeit</i>                                                                           | 2.500 €         |                 |                 |                  |
| <i>Wohnen, Wohnbauflächen, soziale Wohnraumversorgung</i>                                                                                   |                 | 2.500 €         |                 |                  |
| <i>Klimaschutz, Energie, Umwelt, Freiraum</i>                                                                                               |                 | 2.500 €         |                 |                  |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit und Sachkosten</b>                                                                                                 | 5.000 €         | 5.000 €         | 14.500 €        | <b>24.500 €</b>  |
| <i>Veröffentlichungen im Amtsblatt</i>                                                                                                      |                 |                 |                 |                  |
| <i>2 Infobriefe/Flyer pro Jahr, Internet-Veröffentlichungen</i>                                                                             | 3.000 €         | 3.000 €         | 2.000 €         |                  |
| <i>Sachkosten (Material für die Beteiligung)</i>                                                                                            | 2.000 €         | 2.000 €         | 2.500 €         |                  |
| <i>Druck, Veröffentlichung</i>                                                                                                              |                 |                 | 10.000 €        |                  |
| <b>Summe</b>                                                                                                                                | <b>60.100 €</b> | <b>61.600 €</b> | <b>29.400 €</b> | <b>151.100 €</b> |

## Anlage 5: Grundlegende Arbeitsschritte und Zeitablauf ISEK

| Jahr und Quartal                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 2013 |      |      |      | 2014 |       |      |      | 2015  |      |      |      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|-------|------|------|-------|------|------|------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 1. Q | 2. Q | 3. Q | 4. Q | 1. Q | 2. Q  | 3. Q | 4. Q | 1. Q  | 2. Q | 3. Q | 4. Q |
| <b>ISEK Organisation und Verfahren</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>INFO SR 4/2013</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |      | S    |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <b>Analyse</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>Städtevergleich, Zeitschnitt Entwicklung Halle</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <b>Bürgerbeteiligung I (frühzeitig)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerumfrage, Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken</li> <li>• Auftaktveranstaltung ISEK</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |      | X    |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <b>ISEK Analyse, Aufgabenstellung aus Beteiligung I</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>INFO SR 10/2013</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |      |      |      | S    |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <b>Bürgerbeteiligung II (konzeptbegleitend)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <p>a) Bürgerforen in den 7 Teilräumen Innere Stadt Nord, Innere Stadt Süd, Hallischer Westen, Süden, Osten, Norden westlich Saale, Norden östlich Saale sowie zu Stadt am Fluss</p> <p>b) zielgruppenspezifisch (Kinder/Jugend, Senioren, Studierende, Kreative)</p>                                                                                                                                                                                        |      |      | X    | X X  | X X  | X X X |      |      |       |      |      |      |
| <b>Konzepterarbeitung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <p>Leitbild/Ziele, Fachbeiträge/Handlungskonzepte, räumliche Handlungsschwerpunkte/Fördergebiete/Schwerpunktmaßnahmen</p> <p>Begleitende Fachworkshops mit erweiterter Fachöffentlichkeit nach Bedarf, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft/Arbeit/Wissenschaft/regionale Zusammenarbeit</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Klimaschutz/ Energie/Umwelt/Freiraum</li> </ul> <p>Demografieworkshop für integriertes Demografiekonzept</p> |      |      |      | X    | X    | X     | X    |      |       |      |      |      |
| <b>ISEK Zwischeninformation Bearbeitungsstand</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>INFO SR 6/2014</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |      |      |      |      |      |       | S    |      |       |      |      |      |
| <b>Offenlagebeschluss Entwurf</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>SR Beschluss 12/2014</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |      |      |      |      |      |       |      |      | S     |      |      |      |
| <b>Bürgerbeteiligung III (zum Entwurf)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>Öffentliche Auslegung des Entwurfes, 7 Bürgerversammlungen in den Teilräumen</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |      |      |      |      |      |       |      |      | X X X |      |      |      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |      |      |      |      |      |       |      |      | X X X |      |      |      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |      |      |      |      |      |       |      |      | X     |      |      |      |
| <b>Abwägung, Konzeptüberarbeitung und Beschluss</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      |      |
| <i>SR Beschluss 9/2015</i>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |      |      |      |      |      |       |      |      |       |      |      | S    |

X große Veranstaltung

S Stadtrat